

Hannoversche Allgemeine

WENNIGSEN

vom 26.11.2018

400 Lichter leuchten gegen Fremdenhass

Mit einem Marsch durch Wennigsen setzen drei Kirchengemeinden ein Zeichen für Toleranz

Von Björn Franz

Wennigsen. Knapp 400 Menschen haben am Freitagabend in Wennigsen gegen Fremdenhass und Hetze gegen Flüchtlinge protestiert. In einem friedlichen Lichtermarsch zogen sie von der Klosterkirche ein- einhalb Stunden lang quer durch das Zentrum der Gemeinde bis zur Hubertuskirche. „Es ist so viel Hass und Fremdenfeindlichkeit unter uns, dass wir gegen diese Dunkelheit ein Licht anzünden wollen“, sagte der Benthener Pastor Martin Funke, der die Veranstaltung mitorganisiert hatte.

Die Idee zu dem Lichtermarsch war bei einer ökumenischen Dienstbesprechung in der Kirchenregion Gehrden-Wennigsen entstanden. Organisiert wurde der Marsch von einem Team des Kirchenkreises Ronnenberg mit evangelischen, katholischen und baptistischen Mit-

gliedern. Dem Aufruf, sich der Veranstaltung anzuschließen, waren bereits im Vorfeld der Deutsche Gewerkschaftsbund sowie die Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regimes und des Bundes der Antifaschisten gefolgt.

Bereits gegen 17.40 Uhr – 20 Minuten vor dem eigentlichen Treffpunkt – hatten sich etwa 200 Menschen auf dem Platz vor der Klosterkirche versammelt. Während die Wennigser Band Ka:june die Teilnehmer mit Liedern unterhielt, teilten einige Meter weiter am Eingang der Kirche Helfer die Kerzen aus. Als Funke die Veranstaltung wenig später eröffnete, hatte sich die Zahl der Menschen, die aus dem gesamten Calenberger Land nach Wennigsen gekommen waren, sogar noch einmal verdoppelt.

Natürlich gebe es auch Flüchtlinge, sagte der Pastor, bei denen man sich fragen müsse, ob sie sich nicht



Von der Klosterkirche aus machen sich die Teilnehmer des Lichtermarsches auf den Weg quer durch Wennigsen.

FOTO: BJÖRN FRANZ

besser integrieren könnten. Und es gebe leider auch Kriminalität unter ihnen. „Aber wir wollen trotzdem mit offenen Herzen auf sie zugehen und auch ein Signal an die Politik

senden, die derzeit in Berlin über das Asylrecht diskutiert“, bekräftigte Funke. Es gehe an diesem Abend ein „Lichtsignal von Wennigsen aus“.

Bevor sich der von Polizeibeamten begleitete Zug in Richtung Hauptstraße auf den Weg machte, bedankte sich eine syrische Flüchtlingsfamilie – stellvertretend auch für andere Flüchtlinge – für die herzliche Aufnahme in Benthener. „Wir wussten nicht, was uns erwartet. Aber wir haben Hilfe bekommen und sind mit unseren Kindern in unserem Dorf integriert“, sagte Familienvater Yaser, der vor zwei Jahren gemeinsam mit seiner Frau Wafaa nach Deutschland gekommen war. Yaser schloss seine Worte mit einem beeindruckenden Appell: „Manche Flüchtlinge machen schlimme Dinge, für die wir uns schämen. Aber gebt dafür bitte nicht allen Flüchtlingen die Schuld.“



Weitere Bilder finden Sie bei uns im Internet unter haz.de/wennigsen